

Es muss mal gesagt werden ...

Was unsere St. Philippus-Gemeinde ihren Freunden anbietet, wie und in welchem Geist das ausgestaltet wird, dürfte seinesgleichen suchen!

Ob es die Gottesdienste in ihren verschiedenen Formen sind - darunter der wunderbare neue *Kindergottesdienst Plus* - das miteinander noch vertrauter machende *Kirchencafé* an vielen Sonntagen, die anspruchsvollen *Isernhagener Gespräche* an jedem letzten Freitag im Monat, die *Sonder-Vortragsreihen* mit Kirchenvorstand Dr. Stupperich (2017 dem Reformator Luther, in diesem Jahre seinen Mit-Reformatoren gewidmet), oder die Teams, die sich besonderer Aufgaben annehmen, wie das fleißige *Green Team*, das die Senioren zusammen führende *Treffen der älteren Generation* oder auch der langjährig gepflegte, älteren Geburtstagsjubilaren zuteil werdende *Besuchsdienstkreis* - alle diese Veranstaltungen und Einrichtungen vermitteln einen guten Geist: Tätige Nächstenliebe.

Aus dem gerade laufenden Jahr soll aber noch besonders hervor gehoben werden die Reihe der 6 Passionsandachten, die zwischen dem 15. Februar und dem 22. März im Gemeindesaal stattfanden und jedes Mal durch eine fast fröhlich-verinnerlicht zu nennende Stimmung der etwa 20 Gekommenen beeindruckten. Leitthema durch alle Abende war die Passionsgeschichte aus dem Matthäusevangelium, die - eingebettet in Gesang und Gebet - abschnittsweise von Herrn Schlieter, Herrn Pastor i. R. Bühner, Frau von Samson (davon 1x in Vertretung für die erkrankte Pastorin Wohlgemuth), Herrn Dr. Stupperich und Herrn Prof. Echternach gelesen und interpretiert wurde. Man ging von jedem dieser Abende mit einem besonders warmen Gefühl, ein "gutes Gespräch mit Gott" geführt zu haben, nach Hause.

Krönender Abschluss der Passionsabende war aber das *Tischabendmahl* am Gründonnerstag in der Kirche. Mit großem Staunen betraten wir, die Gäste, einen nicht wiederzuerkennenden Kirchenraum: Statt der üblichen Bestuhlung waren zwei lange Tafeln, vom Eingang bis zum Altar reichend, aufgestellt und festlich mit weißen Tischdecken, schönen Porzellantellern, blitzenden Gläsern und Bestecken gedeckt, mit Efeuranken dekoriert und mit Blumen geschmückt. Dazu standen Krüge mit Zitronenwasser, Flaschen mit weißem und rotem Wein

und Teller mit mundgerecht geschnittenem Fladenbrot auf den Tischen. Die Kerzen an den Wänden und die Windlichter auf den Tischen verbreiteten ein warmes, heimeliges Licht. Circa 80 Stühle säumten die Tische und luden zum Platznehmen ein. Welch liebevolle Vorarbeit muss für das alles geleistet worden sein!

Auf den ganz besonderen Anlass zu dieser Versammlung stimmten einige gemeinsam gesungene Kirchenlieder und dann eine besinnliche Predigt durch Pastorin Wohlgemuth ein. Danach wurden Körbe mit gebrochenem Brot von Gast zu Gast weitergegeben und von Pastorin Wohlgemuth und Helferinnen die auf jedem Platz stehenden Einzelkelche mit Saft gefüllt und so, sehr stimmungsvoll, das *symbolische* Abendmahl zelebriert. Dem folgte dann ein sehr *konkretes* "Abendmahl", das aus wohlschmeckenden Lammfilets, Fladenbrot und einer aromatischen Mintsauce bestand und mit unermüdlichem "Nachschlag" von Dr. Dallmeier und Helferinnen und Helfern gereicht wurde. Den "Küchenmeistern", die dieses Essen eingekauft und zubereitet hatten, kann nur höchstes Lob und höchste Bewunderung für ihre logistische Leistung gezollt werden!

In der diesem Abend geschuldeten Stille verließen die Teilnehmer anschließend den Kirchenraum. "Gute Geister" werden aber noch Stunden damit beschäftigt gewesen sein, die Tische abzuräumen, Geschirr, Gläser und Bestecke abzuwaschen und den Raum wieder so herzurichten, wie er sich für den Karfreitags-Gottesdienst am nächsten Nachmittag präsentieren sollte. Auch ihnen gebührt ein großes Dankeschön!

Mehr noch als Dank, eher Bewunderung, gebührt Herrn Dr. Dallmeier, der, um was es auch geht, immer und an "allen Fronten" tätig dabei ist und im Hintergrund Regie führt.

Mir sei gestattet, zu sagen: Ich bin dankbar, zu dieser bemerkenswerten Kirchengemeinde, mit so vielfältigen Angeboten und Aktivitäten und so freundlichen und liebenswerten Mitmenschen zu gehören.